

alten, in denen kalte und
schlechtere auch die so noth-
wendige. Diese dem Publicum
zur Gesundheit der Bevöl-
kerung waren zur Herstellung
(s. S. 500), gewöhnlich, so
dass 1852 die Gesellschaft
zur Ausarbeitung, auf
um des gemeinnützigen
Versorgung der Anstalt
darauf der Bau im-
gelegt, und soll die Anstalt
möglichst zu einer geringen
Kostendruck werden. Mit der
des Eigenthum dem Staate
die Ausführung des Baues
M. E. Heerlein, Justus
in Kreisform hergestellt,
nämlich wie beim Thurne
des Gebäudes dienen soll.
In drei dampfkessel von
n. anzufragen, erstere um
form, letztere um wasser-
schichten. Im Erdgeschosse
den Schornstein gruppiert;
der Südschiff für die Frauen
erreichende Hallen hervor-
steht ein, von gusseisernen
in dem unten die Plätt-
angelegt mit 56 getrennten
sich gegen den Lüftung-
eicher für 56 Bäder an-
Classen eingerichtet wer-
stimmer und beide Vor-
Wohnungen verschiedener
ausgeführt, die Ausen-
des Schornsteins, welcher
durch dünne Scheide-
Abtheilungen geschieden,
gerichtet werden, das Bad
sind aber ausgeschlossen.
Einzelstände geschieden,
heisses Wasser und für
befindet sich der Trocken-
untergeordnet, mit Wäsche
sehr binnen 2—3 Stunde
gebracht, um dort geordnet
lichkeitenanlagen (Water-
Stadt-Wasserkunst mit
aufgeführt, damit er den
ste. Die Anlage wird an-
gestellt und ist für die
eine ähnliche Anlage im
St. Pauli bestimmt, er-

Anstalt, Zucht- und
für die übrigen Straf-
besteht aus einem Bürger-
und acht Vorstehern.
F. Gross, P. D. Moll und
Gaedeckens. Strafarbeits-
Wasserbau und Wachen:
1) Werk- und Armen-
bei sämtliche Gebäude
vorlet verlegt gewesen, ist
October 1853 vollendet
in den Jahren 1844—45
1851 ein von dem Archi-
und von der Bürgerschaft
Leitung des von den
übernehmer der mechan-
Grundstein wurde am
um 14. Sept. s. J. Der

Neubau besteht aus einer Fronte von 500 Fuss, enthaltend das Administrations-Gebäude,
Betsaal und die Wohnung des Oeconomen. Die Ecke rechts die Wohnung des Arztes.
Die Ecke links die Wohnung des Predigers, sowie Räumlichkeiten für Kranke, Sieche und
Schwache, welche Stationen sich in den Flügeln links und rechts bis zur ersten Zwischenpforte
erstrecken und ausser den getrennten Sälen für acute Kranke 8 Säle für die weiblichen und 8 Säle
für die männlichen Schwachen und Siechen enthalten. Dann folgen die Arbeits- und Schlaf-
räume für Gesunde und Arbeitsfähige. Der Flügel für Männer enthält 8 Säle unten und
8 Säle oben, wovon 6 der oberen zu Schlafsälen jeder für 48 Personen eingerichtet, die
6 unteren zu Versammlungssälen und die anderen 4 (2 unten und 2 oben) zum Betrieb
der Fabrikgeschäfte bestimmt sind. Der Flügel für arbeitsfähige Frauen enthält 10 Säle,
5 unten und 5 oben, auf ähnliche Weise benutzt. Das Mittelgebäude enthält die Küche,
das Waschhaus, Trockenboden — woselbst mittelst Wasserheizung getrocknet wird —
Roll- und Plättthaus, Bäder, den Raum mit 2 Dampfkesseln, Bäckerei, Krämerladen etc.
und der Schluss nach den Wiesen bildet die Wohnung des Fabrik-Inspectors. Der rechte
Flügel des Hauses ist für die weiblichen Pflöge, der linke Flügel für die männlichen
Pflöge der Anstalt. Das Mittelgebäude trennt strenge beide Geschlechter. Gewölbte
Kellerräume befinden sich in der Hauptfronte und unter den Sälen für Kranke und
Schwache. Sämmtliche Localitäten sollen mit Gas erleuchtet werden, und in den Sou-
terrains befinden sich die Druckwerke dreier 300 Cubikfuss messenden Reservoirs auf den
Dachböden, um von dort aus die Closets, womit die Anstalt durchgehend versehen, die
Wäsche, die Bäder und Küche etc. mit Wasser zu versorgen. Jeder Hofraum ist 179½ Fuss
breit und 485 Fuss lang und mit Bäumen bepflanzt. Die Etagen-Höhe sämtlicher Wohn-
-, Schlaf-, Schwachen- und Krankensäle ist 13½ Fuss. Die Kellertiefe ist 8 Fuss 6 Zoll.
Der Betsaal 27 Fuss und fasst mit den Emporen 800 Personen. An das weibliche Arbeits-
haus schliesst sich das Schulgebäude des Werk- und Armenhauses, welches circa 120 Fuss
lang und 48 Fuss tief, kellerhoch, 2 Etagen hoch und zur Aufnahme von 120 Schülern
mit den dazu gehörigen Lehrer-Wohnungen bestimmt ist. Rechts vom Frauen-Flügel ist
das Wirtschaftgebäude, welches 152 Fuss lang und 56 Fuss tief ist, und die Vogt-
Wohnung, Kuh- und Pferdeställe und Futterräume enthält. Ein Theil der Männer und
Frauen werden gegen angemessenen Lohn zur Anfertigung wollener und haarerer Decken,
Felle, Felle, Felle, Presstuch und anderer Beschäftigung, als Kratzen und Spinnen der
Wolle und Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, zum Stricken etc. angehalten, und des-
fallsige Aufträge prompt ausgeführt. Die Aufsicht über die fabrikmässig betriebenen
Arbeiten hat Herr Vorsteher P. D. Moll, Altwallstrasse no 14, woselbst auch Bestellungen
für diesen Theil der Anstalt angenommen werden. In der Kirche des Werk- und Armen-
hauses wird an Sonn- und Festtagen abwechselnd von den Herren Katecheten A. H. Kühl-
brunn und Grapengliesser Dr., die Predigt gehalten. Erlaubnis-Scheine zur Besichtigung
des Werk- und Armenhauses ertheilt der verwaltende Vorsteher Herr J. F. Gross, Altwall-
strasse no 12. Arzt des Hauses ist Herr Dr. Elias Ruben. Katechet desselben ist
Herr A. H. Kühlbrunn, Cand. Rev. Minist. Oeconomi: Herr Aug. Friedrich Bahleke
und Frau. Die kirchliche Einweihung des Hauses geschah am 6. November 1853 durch
den Gefängnisprediger Herrn Pastor Carl Mönckeberg, welcher s. Z. auch den Grundstein zu
demselben einsegnete. 2) Straf- und Detentionsgefängnisse. A) Das Zucht- und Spinnhaus,
im ehemaligen Detentionshaus. Das Haus, 1830 vollendet, aus einem Hauptgebäude und
zwei Seitenflügeln bestehend, ist nach dem Brande durch den Aufbau einer Etage mit
einem flachen Dache, welches durch eine massive Umfassungsmauer von 6 Fuss Höhe
den Sträflingen als Spazierhof zum Genusse der freien Luft dient, durch Anbau eines
Raspelhauses, so wie einer Küche u. s. w., und neuerdings für Räumlichkeiten für die
weiblichen Gefangenen vergrössert, und zur Aufbewahrung von etwa 100 Criminal-Ver-
brechern eingerichtet. Die männlichen Gefangenen sind durch Raspeln von allen Sorten
Farbehölzern, Zinn, Quassia, Sassafras, Hirschhorn etc., Wollspinnen, Garn-Doubleiren
und Spulen für Wollfabrikanten und Posamentier, Cigarrenmachen, Schuhmachen und
sonstige Arbeiten anhaltend, im Winter auch des Abends bei Gas-Beleuchtung beschäftigt,
die weiblichen Gefangenen müssen Näh- und Strickarbeit liefern und die Wäsche für die
Anstalt besorgen. Vom Ertrage ihrer Arbeit erhalten die Gefangenen nach Abzug des
Antheils der Anstalt und der Unterstützungs-Casse für den Verein zur Fürsorge für ent-
lassene Sträflinge (m. s. diesen Artikel) einen Theil baar zur Bestreitung kleiner Be-
dürfnisse, das Uebrige wird für sie bis zu ihrer Entlassung aufbewahrt. Die Heizung
des ganzen Gebäudes, mit Ausnahme der neuen Etagen und des Anbaues, geschieht ver-
mittelst erwärmten Wassers, welches durch ein Druckwerk in den überall durch dasselbe
geleiteten eisernen Röhren in stetem Umlauf gehalten wird und selbst bei strenger
Kälte eine mehr als hinreichende Wärme, die auf 16 Grad gesteigert werden kann, im
ganzen Hause verbreitet. Das Gebäude ist nach dem Bauplan des verstorbenen Herrn
Bau-Directors Wimmel und unter dessen specieller Leitung erbaut. Die Einrichtung
der Heizung wurde von dem verstorbenen Repsold begonnen und nach dessen Entwurf
von seinem Sohne und dem Mechaniker Lihbertz vollendet. Es wird sonntäglich Gottes-
dienst und wöchentlich einmal Katechisation von dem Herrn Katecheten Dr. Grapen-
gliesser gehalten, und hat derselbe gemeinschaftlich mit dem Herrn Pastor Möncke-
berg die Seelsorge der Gefangenen. Herr Vorsteher F. Traun, Neuenburg no 13, er-
theilt die Erlaubnis-Scheine zur Besichtigung der Anstalt. Das Fabrikwesen, (dessen
Comptoir sich in der Anstalt befindet) steht unter der Leitung des Herrn Vorstehers
C. F. Gaedeckens. Oeconom ist Herr J. F. W. Böttger; ausser diesem sind ein Buch-
halter, ein Werkmeister, ein Pförtner, einige Aufseher und Hausknechte angestellt.
— B) Das Strafarbeitshaus, nebst Nebenbauten: das Kurhaus und die Schule des